

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Das gesamte monatliche RM 2,10 durch Boten frei Haus, durch die Post RM 2,40
Beleghe monatlich RM 1,50 - Postgebühren halbjährlich
Gesamt-Vertrieb RM 1,50 - Im Falle einer Abgabe (Stichtag) 1,50
Preis für die Lieferung oder Rückzahlung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Anzeigenpreis für 8. 10gepost. Millimeterraum 10 Pf., im Restsatz (4gepost.)
50 Pf. - für Briefe und Postamtung 20 Pf. Postgeb. - Familienanzeigen ermäßigt
Rebott und Kart. - Verteilung: Leipzig 100,4 - Gesamt 100,1
Kreitzugnummern: 100,1

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Eingelaptes 15 Kp.

Merseburg, Montag, den 13. Januar 1930

Nummer 10

Frankreich gegen Auslandsanleihen des Reichs

Snowden droht mit dem Dawesplan.

Die Haager Konferenz steht nach wie vor im Zeichen von Sturm. Ausserordentlich bezeichnend war eine sehr scharfe Erklärung, die der englische Staatskanzler Snowden am Sonnabendvormittag abgab. Er betonte in scharfem Ton, er habe nicht die Absicht, sein ganzes Leben im Haag zu verbringen. Es sei ausgeschlossen, daß die deutschen Unterhändler sich an jedem einzelnen Punkt die Zustimmung der Regierung einholen müßten. Die deutschen Vertreter müßten über genügend Vollmachten verfügen, um selbständige Entscheidungen fassen zu können. Wenn die deutsche Abordnung den Dawesplan nicht annehmen wolle, so solle sie das gleich erklären. Der Dawesplan würde dann in Kraft bleiben. Von anderer Seite wurden jedoch in der Sitzung neue Forderungen in der Vorarbeitungsphase angemeldet.

Reichsaussenminister Dr. Curtius verzichtete sich gegen den Vorwurf der Verfehlung, legte den deutschen Standpunkt in den acht freigelegten Fragen dar und ließ dann den Alliierten am Nachmittag eine spezifische Formulierung dieses Standpunktes überreichen. Innerhalb der gestrigen Tage hat Dr. Curtius auf die geplante Reise nach Genf verzichtet.

4 Streitfragen „erledigt“.

In der folgenden Sitzung wurden von den acht offenen Streitfragen vier Punkte endgültig erledigt. Es sind dies:

1. die Anpassung zwischen dem deutsch-amerikanischen Reparationsabkommen und dem Dawesplan,
2. die Validationsverträge mit den Gliedstaaten des britischen Weltreiches mit Italien und anderen Staaten,
3. das neue Einheitsgesetz,
4. die zinslose deutsche Einlage für die RZB.

Die fünf sind nunmehr noch folgende Streitfragen:

1. Der Zahlungstermin der deutschen Monatsraten,
2. die Mobilisierung der Jahresabteilungen,
3. der Zahlungsauflauf,
4. das negative Pfandrecht.

Zum Montag, nachmittags 4 Uhr, ist eine neue Sitzung der sechs einladenden Mächte einberufen worden, in der die vier offenen Streitfragen behandelt werden sollen. Ein Vorlesung der Mächte, am Sonntag eine Sitzung einberufen wurde von deutscher Seite mit dem Hinweis abgelehnt, daß dieser Tag zur eingehenden Prüfung der einzelnen Fragen verwendet werden müsse.

In der Frage des Zahlungstermines

hat die deutsche Abordnung den Standpunkt eingenommen, daß sie bereit sein würde, die Reichsbohmzahlung als die letzten Zahlungen am 15. des Monats zu leisten unter der Voraussetzung, daß dieser Punkt in untrennbaren Zusammenhang mit allen übrigen noch offenen Punkten eine Klärung findet. Die Gläubigermächte legen auf den Ultimatumtermin deshalb so großen Wert, weil der Schuldendienst der alliierten Mächte an die Vereinigten Staaten auf Monatsabteilungen zum 30. anhebend ist und die RZB, becommtlich keinerlei Vorläufe geben dürfe.

Reichsauslandsanleihe sperre? Mobilisierung und Kreuzeranleihe.

Die Frage der Mobilisierung des „ungeklärten“ Teils der Youngplanabteilungen hat einen unerwarteten Vorstoß der Franzosen gefolgt: Frankreich hat gefordert, das Reich solle sich verpflichten, keinerlei Auslandsanleihe anzunehmen, solange nicht der erste Teilbetrag der Reparationsrückstände mobilisiert, d. h. an dem Kapitalmarkt verkauft sei. In diesem Zusammenhang wurde bekannt, daß Frankreich gegen die Bündnismonopolanleihe des schwedischen Bündnisfonds Kreuzer bereits vor einiger Zeit Protest eingelegt hat mit der Begründung, daß

diese Anleihe die Abkündigung der Reparationsrückstände beeinträchtigt.

Am Sonntag haben zwischen Dr. Curtius und Zarbin lange Verhandlungen stattgefunden, in denen Curtius n. a. erklärte, daß die Kreuzeranleihe die Mobilisierung der Reparationsrückstände nicht berühre und daß Deutschland irgendwelche Bindungen, keine Reichsanleihen im Ausland anzunehmen, nicht eingehen könne.

Bei den Verhandlungen zeigt sich jetzt mehr und mehr, daß Frankreich auf die Mobilisierung der Reparationsrückstände den eigentlichen entscheidenden Wert legt. Das ist von keinem Standpunkt aus auch begründet; denn durch die Mobilisierung wird die Reparationsrückstände aus einer politischen eine normale private Staatsschuld, bei der es keine Revision, Betrugsschuld gibt, außer im Falle des Staatsbankrotts gibt.

Zarbin fordert eine Mobilisierung in Höhe von zunächst 100 bis 200 Millionen Dollar. Deutschland will man vorläufig erst die Stellungnahme der Bank für internationale Zahlungen abwarten. Auch die Stellungnahme des Reichsbankpräsidenten Schacht, der heute im Haag eintritt, ist in dieser Frage von größter Bedeutung.

In der Sanktionsfrage

ist angeblich eine Einigung erzielt worden dahin, daß das Recht an Zwangsmassnahmen gemäß dem Verfallter Vertrag bestehen bleibt, daß es allerdings nur dann in Kraft treten soll, wenn der internationale Gerichtshof im Haag abschließend und bündeligen Bruch des Reparationsplanes durch Deutschland festgestellt hat.

Ultimatum?

Die Pariser Presse zeigt sich sehr nervös und befürchtet besonders Schwierigkeiten durch den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Zwei Pariser „Liberte“ sollen die Alliierten — was Snowdens Vorstoß vom Sonnabend ja auch schon andeutete — die Absicht haben, der deutschen Delegation am Montag ein bis zum Mittwoch befristetes Ultimatum zu stellen:

Deutschland solle alle bisher angedeuteten und auch alle bisher noch abgelehnten Forderungen der Alliierten anerkennen und unterzeichnen, andernfalls werde man zum Dawesplan zurückkehren.

Ingenalagert der Verlauf der Verhandlungen im Haag immer deutlicher den zunehmenden Ernst der Lage Deutschlands.

Katastrophale Lage der Arbeitslosenversicherung.

Zur Arbeitslosenversicherung werden nunmehr neue Zahlen bekannt, die ein grelles Bild auf die Lage der Reichsanstalt für Arbeitslose werfen. Mit einer Verschuldung an das Reich von 300 Millionen tritt die Reichsanstalt in diesen Winter. Bis Ende des laufenden Geschäftsjahres, also zum 1. April 1930, wird die Reichsanstalt weitere 250 Millionen Zuschuss leisten müssen, so daß die Arbeitslosenversicherung mit einer

Gesamtschuldung von 550 Millionen

ins neue Geschäftsjahr gehen wird. Nun hat die Novelle vom vorigen Herbst zwar die bekannte Beitragsrückbildung von einhalb vom Hundert gebracht. Aber sie ist bis zum 30. Juni befristet und kann, auch wenn sie verlängert werden sollte, doch immer größer werdende Lücken nicht entfernen helfen.

Für das Geschäftsjahr 1930 rechnet die Reichsanstalt mit einer Durchschlagszahl von 1,2 Millionen Erwerbslosen. Die Zahl ist aber eher zu niedrig als zu hoch gerechnet. Auf Grund der letzten Novelle wird man mit einem Unterfertigungsaufwand von 76 Mark pro Monat und Kopf des Erwerbslosen rechnen müssen, so daß ein reiner Unterfertigungsaufwand von rund 1,1 Milliarden herauskommen

wird. Hinzu treten noch Nebenausgaben, z. B. für Kurzarbeiterunterstützung und Grundförderung und vor allem die nicht geringen Verwaltungskosten, so daß man mit einer Gesamtansgabe von rund 1,27 Milliarden rechnen muß. Dieser Summe wird aber ein Beitragsaufkommen von nur 922 Millionen gegenüberstehen.

Die Differenz von 355 Millionen wird als Darlehen vom Reich angefordert. Auch wenn die befristete Beitragsrückbildung verlängert werden sollte, verringert sich dieser Betrag nur unmerklich.

Demnach geht die Reichsanstalt mit einer katastrophalen Verschuldung und katastrophalen Ausfällen ins neue Geschäftsjahr, das Reich aber mit einer rapid wachsenden Darlehenslast, die am kommenden 1. April bereits 550, am 1. April 1931 aber 800 Millionen betragen wird. Wenn vollends die Arbeitslosigkeit entgegen den optimistischen amtlichen Annahmen die Zunahme erfahren sollte, die man in Wirtschaftskreisen vielfach befürchtet, so ist überhaupt nicht abzusehen, moher das Reich die zur Deckung der für die Arbeitslosenversicherung nötigen Gelder nehmen soll. Andererseits verweigern die Linksparteien einwilligen jede durchgreifende Reform der Versicherung.



Regattentapian von Arnald de la Perriere, unter dessen Führung der deutsche Schulfregater „Emden“ am 12. Januar seine dritte Auslandsfahrt angetreten hat. Die Reise geht über Madagaskar nach Weibin, dann sollen verschiedene Häfen an der Küste der Vereinigten Staaten aufgesucht werden. Mitte Mai kehrt die „Emden“ nach Wilhelmshaven zurück.

Republikanisches aus Südamerika. Warnende Beispiele.

Die nachfolgenden Ausführungen geben uns von einem Auslandsdeutschen in, der nach 21jährigem Aufenthalt in Südamerika, seit kurzem wieder in Deutschland wohnt und dort, was ihm an der Erfahrung der dortigen letzten Jahren demotografisch selbstverständlich ist, seiner Partei angehört, und nur das schreibt, was er beobachtet als weniger erfahrener Mann, der kein Wort nach langen Fernreisen doppelt nicht (Verst. des HfL).

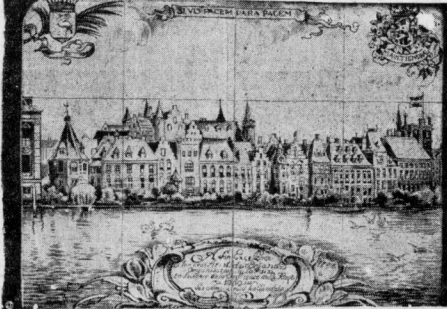
Als im Jahre 1889 am 15. November die brasilianische Monarchie des Kaiserreichs Don Pedro II. aus dem portugiesischen Königshaus Braganca gestürzt wurde, fand der Weltkrieg an Paris, das heißt: ein Weltkrieg gleich 27 englische Schilling. Dem Sturz des Kaiserreichs ging keine Revolution voraus; ein paar Tausend Soldaten, geführt von Marschall Deodoro da Fonseca, erledigte alles — heute sieht man allerdings Ständbilder dieses treulosen Marschalls in der Hofe des Feldes, eine große hufe Papierrolle in der Rechten.

Wie dem Tage des Sturzes Don Pedro begann das Gland für das brasilianische Volk. War früher die ärmliche Sparpolitik in allen Ressorts geübt worden, waren früher Veruntreuungen öffentlicher Gelder eine große Seltensheit, die aufs strengste geahndet wurden, so sollte von diesem Tage ab eine Korruption einbrechen, die Hresgleichen wohl in keinem Lande hatte. In den 40 Jahren des Bestehens der Republik Brasiliens gab es wohl nur zwei Republikpräsidenten, die mit weicher Wette nach jenseits 48jähriger Präsidentenschaft das Amt niederlegten. Es begann eine Zeit der Brüderwirtschaft, eine Vergewandlung öffentlicher Gelder, die beispiellos geliebten ist. Nur in Republiken wie Haiti, Guatemala und Venezuela, ausgeprobenere Regerepubliken, war ähnliches zu beobachten.

Nach zwei Monaten republikanischer Regierung war der Goldfonds verbraucht und der Weltkrieg war auf 18 Pence gekauten. Don Pedro II., der Kaiser, der ohne ein Wort der Entgegnung die ihm vom Marschall Deodoro vorgelegte Abdankungsurkunde unterschrieb, nahm am Tage der Einrückung nach Portugal, bevor er den Fuß zum letzten Male vom brasilianischen Boden hob, seinen Hut vom Kopf und sagte: „Gott möge dir, brasilianisches Volk, den Wandel leicht machen — ich wünsche dir eine bessere Zukunft als die dir beschieden ist; denn ich liebe dich.“

Don Pedro II. hatte richtig prognostiziert. Das große ganze Volk selbst war an dem Sturz der alten Verfassung völlig unzufrieden und unteilhaft, war politisch unzerzogen und stand eines Tages vor der vollendeten Tatsache — und langsam lernte es kennen, was der Wechsel bedeuete sollte. In der Stunde aber, wo sich die Auswirkungen bemerkbar machten, bezog

Si vis pacem, para pacem!



Der alte Ausspruch „Si vis pacem, para bellum“ (wenn du den Frieden willst, bereite den Krieg vor) ist nicht mehr in Mode. Heute sagt man: „Wenn du in Frieden leben willst, dann bereite den Frieden vor.“ Jedemfalls dachte die der Diktator Polakowitsch, die dem französischen Außenminister Briand eine topfärbere Porzellanmalerei zur Erinnerung an

seine Tätigkeit auf den beiden Haager Konferenzen und an seinen früheren Besuch in Delft schenkte. Das Porzellan trägt das Bild der Stadt Haag mit der Leberschrift „Si vis pacem, para pacem“. Leider handelt Frankreich aber nach dem früheren Grundsatz und hält sich bereit trotz aller Friedensreden.

das Volk auf und ein dreifaches ununterbrochenes Schlagen war die Folge. Bewusste Hände durchnagten ohne Unterlaß das Band und niemand konnte sagen oder ahnen was morgen mit ihm geschehen könne.

Die man Gerechtigkeit wollte, sollte jetzt dem Volke bekannt werden. So wie jedes Band, Brautgabe oder Brautkranz zu seiner Entwidlung, Verbesserung. Es mußten Werke und Taten angefertigt werden: Wasserwerke, Elektrizitätswerke, Kanalisationslinien in den Städten, Wasserleitungen. Es mußten Kolonien und Pflanzungen aus dem Auslande eingeführt werden. Und da begann der Kampf für die neuen Pläne zu blühen. Es ging dabei folgendermaßen zu:

Ein Unternehmer interessiert sich für einen Brückenbau. Er bezieht sich auf einen Abgeordneten und trägt ihm den Fall vor, nannte irgendeinen Preis. Der Abgeordnete hat natürlich keine Meinung von der Größe des Objekts. Daß ist ja auch gar nicht nötig, für ihn handelt es sich nur darum: Was bleibt für mich dabei übrig? In der Kammer beantragt er Annahme des Projektes, gewinnt noch einen oder den anderen Abgeordneten — die Sache geht an. Er geht auf die Baustelle und sieht die Anlage an, und dann mußte man ja sehen, möglichst viele Kilometer herauszusagen. Die kontrollierenden Beamten haben den Bahnbau überhaupt nie. Sie besaßen neben ihrem Oberamt von der Regierung Schatzkassierer in entsprechender Höhe vom Bahnbauunternehmer — und das übrige ging je nichts an.

Die Brücken wurden alle auf Rechnung der Regierung gebaut, dabei wurde folgender Beleg eingeschlagen: Das Material wurde durch einen Importeur aus dem Auslande bestellt. Der Preis spielte keine Rolle, Hauptsache war, daß der mit der Bestellung des Materials beauftragte Regierungsbeamte einige Tausender dort verbuchte, um die das Material natürlich teuer wurde. Das Material ist da, es wird an Ort und Stelle gebracht, die Rechnung vorgelegt — der Kredit muß von der Kammer bewilligt werden. Auf 300 000 Mitteln lautet die Summe. Die Rechnungsformeln setzt sich ein einzeln in den Abgeordneten der Regierungspartei ins Einverständnis — und aus den 300 000 Mitteln werden 2 000 000. Ein einfaches Verfahren und alle sind zufrieden.

Das Volk erklärt in vielen Fällen überhaupt nichts davon und selbst wenn etwas in die Öffentlichkeit dringt — was ist denn das Volk? Wir sind die Leute, die für euch denken und entscheiden, was verzieht ihr denn von den schwierigen Regierungsgeschäften.

Überall in Brasilien, wo man nur einen geeigneten Platz findet, klebt man die lösende

Stärke an: „Ordens- u. Progresso“ (Ordnung und Fortschritt). Die Parade des heutigen Volkes ist: „Einigkeit und Recht und Freiheit“ — es ist das was man hier überall in Deutschland findet, zum Beispiel an Gebäuden, auf Bahnen usw.

Nach allem das ich von den Sklaverei und Genossen und auch heute aus den vielen, aktuellen Gemeinden hier und dort. — Und ich finde eine befremdliche Ähnlichkeit zwischen den Zuständen in Deutschland und jenen in Südamerikanischen Republiken. wo das Volk nicht und nicht mit „Einigkeit und Recht und Freiheit“ zur Freiheit führen werden. Wie immer werden die Sozialdemokraten wohl brauchen, bis sie das deutsche Volk auf das Niveau Mexikos, dieses Trauerbildes eines Staates von Dollars Gnaden, heruntergewürdigt haben?

In einer sozialdemokratischen Redebericht

Keine Erhöhung der Miethohnraumrenten.

Im Hauptausfluß des Preussischen Landtages, der am Sonntag den letzten Juli in Berlin die Wahlversammlung (Landtag) hielt, gab Staatssekretär Scheidt ein Bild der Entwicklung der Bauwirtschaft aus dem Jahre 1928/29. Der reine Zugang an Neubauwohnungen betrug sich für das Jahr 1929 auf rund 100 000 Wohnungen. Das der Zahl an neuen Wohnungen lag auf etwa 120 000 stelle, so fiel ein Ueberschuß von 60 000 Wohnungen erreicht worden. Bedauerlich sei die Höhe der Neubauten, die es unmöglich mache, daß die große Masse der arbeitenden Bevölkerung die Neubauwohnungen bekommen könne. Hinsichtlich der Gestaltung der Miete für Miethohnraum erklärte der Staatssekretär, daß zurzeit nicht beabsichtigt sei, hier mit einer Erhöhung vorzugehen.

In der Wahlversammlung wurden die Anträge der Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei am Beilegen des Vorwurfs der Wohnungsnot im Zusammenhang mit der Erhöhung der Mieten abgelehnt. In dem Antrag des Wirtschaftsministeriums auf die Reichsregierung einzuwirken, um die Mieten zu senken, wurde dem Antrag nicht stattgegeben. In dem Antrag des Wirtschaftsministeriums auf die Reichsregierung einzuwirken, um die Mieten zu senken, wurde dem Antrag nicht stattgegeben.

Vor Vertragsabschluss mit den evangelischen Kirchen?

Nach einer Berliner Mitternacht sind die Verhandlungen über den Staatsvertrag mit den evangelischen Kirchen soweit geblieben, daß über die meisten Punkte eine Einigung erzielt wurde. Die Einzelheiten werden in der preussischen Cabinetsliste am Dienstag veröffentlicht werden. Nach der Schlussfolgerung durch das Staatsministerium werden dann die offiziellen Verhandlungen über die Vertragsausführung mit den Kircheninstanzen geführt. Die Ausfertigung, als ob die Verhandlungen nunmehr so rasch vorwärts gingen, daß sie bereits zur nächsten Sitzung der evangelischen Generalversammlung in der ersten Hälfte des Februar abgeschlossen werden könnten, wird als zu optimistisch bezeichnet.

Die Angelegenheit politische Kammer innerhalb des neuen Kirchenvertrages konnte die Verhandlung erzielt werden. Es handelt sich dabei um die Mitwirkung des Staates bei Bekleidung leitender Stellen in der Verwaltung der evangelischen Kirchen. Streitfragen waren, ob der Staat nur mitbestimmen solle bei der Ernennung des Präsidenten des Kirchenrates oder auch bei der seines Stellvertreter, ferner bei der Ernennung des Generalsekretärs und bei einem Teil der Superintendenten, etwa für die wichtigsten Bezirke und schließlich bei der Ernennung des Präsidenten des Kirchenrates.

Vor allem spielte aber eine wesentliche Rolle die Frage der Erhöhung der Dotationen für die evangelischen Kirchen. Diese Dotationen stellen die finanzielle Staatsbeihilfe für

lese in: „Beleitet die Herrschaft des Besitzergutums.“ Eine verheiratete Arbeiterfamilie: in dem Augenblick, wo das „Mitteltum“ verarmt ist, wird es für die Frau doch ein Teil von ihm sein, verloren. Es gibt kein Privatunternehmen, es gibt kein Privatkapital, es gibt keine Möglichkeit mehr mit dem Auslande zu konkurrieren. Und wir werden aber weiter fabrizieren, aber verkaufen werden wir nicht mehr, da wir nicht für uns, sondern für uns haben müssen. In diesem Wege befinden wir uns jetzt schon.

„Der beste Mann der Franzosen — Der beste Mann der Engländer — Der beste Mann der Deutschen.“

Die Wohnungsnot im Zusammenhang mit der Erhöhung der Mieten abgelehnt. In dem Antrag des Wirtschaftsministeriums auf die Reichsregierung einzuwirken, um die Mieten zu senken, wurde dem Antrag nicht stattgegeben. In dem Antrag des Wirtschaftsministeriums auf die Reichsregierung einzuwirken, um die Mieten zu senken, wurde dem Antrag nicht stattgegeben.

Der Papst über Jugendbeziehung.

Der „Observatore Romano“ veröffentlicht eine 15 Spalten lange Enzyklika des Papstes über die christliche Jugendbeziehung. Der Papst stellt in der Enzyklika fest, daß die Erziehung eine soziale, nicht eine individuelle Angelegenheit ist. Der Mensch werde im Schoße derer Welt geboren, die der Menschheit der bürgerlichen Gesellschaft und der Kirche. Letztere habe die Aufgabe, den Menschen zu erziehen, die beiden anderen übergeordnet. Die Kirche habe das volle Recht auf die Unterweisung, die Erziehung, die Erhellung und die Erhellung. Der Staat könne jedoch zum Zweck seiner Verwirklichung, die Erziehung von Ausbildungsinstitutionen vorbehalten, ohne daß die Rechte der Kirche und Familie zu schmälern.

Nachdem Preußen das Konkordat abgeschlossen hat, kann man angeht dieser Er

Eine Braut und siebenmal sieben Kronen . . .

(Von unserem römischen Vertreter.)
„Da aber nach der des Königsstierlein in seine Arme und sie haben Hochzeit gefeiert und das Volk schamlos und leichete ihren Tage lang.“

Es ist möglich, daß anderswo die Leute Geschäfte abschließen, auf den diplomatischen Märkten, die man Konferenzen heißt, um Geld fesseln und sich überaus mit Kurzsicht abgeben, die im Mädchenhändler keine gangbare Ware erfinden? Gibt es wirklich Bettelungen in der Welt draußen, die aber Kriegsstrübe und Kiewitzer und die Papasentrankeiltschreiben? Ah ja, ich war auch einmal Zeitungsdirektor, ich habe die Reportagen verdient, als ein Kolporteur von einem Automobil überfahren wurde, ich habe über die orthogonale Musterkahn — Sie erlernen sich doch noch? — auf der Bremer Landesausstellung berichtet, ich war Kriegsberichterstatter und interviewte Mussolini und sah, wie König und König sich begegneten. — aber das alles muß lange her, vielleicht in einem anderen Leben gewesen sein. Jetzt bewegen ich mich schon lange nur noch in Kreisen, wo man sich Kronen umgibt, wie andere Leute mit Briefmarken, von sieben Sachen aufwärts, vertehren nur noch mit den Brüdern Grimm und einem Herrn Andrius, bin im Königsstierlein zu Hause und mische mich verlobten unter das Volk, rede die Rede in die Zeit um frische vor hohem Erlaunen die Maulwurfs.

Der kleine Königsstierlein, das werden Sie ja nun inzwischen wohl erzählen haben, der nämlich das blonde Königsstierlein gefeiert, das Königsstier — sieben Tage und Nächte lang . . .

Eines bringe ich nicht fertig, die Bezeugungen an lesen. Sie schmecken wie Gensbraten am Freitagstag, wenn es an Weltmächtigen und Neuland und die kalten Tage dazwischen mitzags und abends nichts als Gensbraten ge

Der Stahlhelm für Jordauer des Volksbegehrens-ausflusses.

Die Verfassung des Stahlhelms teilt mit: „Am geüblichen Gedächtnis der Verfassung, gegen die das bisherige System einer ersten Reichstagswahl nicht geführt hat, rufte er in Madaguar gleich mit der ersten großen Jungfahnenführung verbunden verarmte Bundesvorstand des Stahlhelms Bund der Frontkämpfer, die Nation zum Kampf um den Kampf bekräftigen Oken auf. Es wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Der Bundesvorstand des Stahlhelms, Bund der Frontkämpfer, billigt die Aufrechterhaltung des Reichsanstufes und stellt in ihm den unentbehrlichen Ausgangspunkt der gesamten weiteren Freiheitsbewegung. Er ist überzeugt, daß diese Front für großen nationalen Flehen erweisen wird.

Bei den bevorstehenden Wahlen um Staats-, Verfassungs- und Wirtschaftsreform wird der Stahlhelm an Grund seiner unverändert überparteilichen Einstellung immer als ersten Kampfziele an erster Stelle die Verwirklichung der Staatsführung verstehen.“

Trauerkundgebung gegen das Versailler Diktat.

Die Landsmannschaftlichen Verbände der Heimatkunde Diktat veranlassen am Sonntag mittig in Berlin zum Gedenken an die vor zehn Jahren durch das Inkrafttreten des Versailler Diktats erfolgte Abtrennung weiter Gebiete vom Deutschen Reich eine eindringliche Trauerkundgebung. Der große Saal des „Wintergartens“ war bis auf den letzten Platz gefüllt. Reich, Staat und Kommunalbehörden hatten Vertreter entsandt. Neben zahlreichen Parlamentariern sah man hohe Regierungsbeamte aus den städtischen Provinzen und eine Reihe von Bürgermeistern überauscher Städte. Um das Rednerpult hatten sich eine große Anzahl von Abordnungen Landsmannschaftlicher Verbände und hundertfacher Korporationen mit ihren Fahnen aufgestellt, die zum Teil die Gebiete, die dem Deutschen Reich entzogenen Gebiete mit schwarzem Vorhang umhüllt waren. Der Vorsitzende des Landsmannschaftlichen Ausschusses und ehemalige Wahlmännstammführer in Westpreußen, Graf v. Dönhoff, hielt die Eröffnungsansprache. Der preussische Landesabgeordnete Nibel sprach sodann über das Thema „Unere Diktats“. Die Reden wurden mit langanhaltendem Beifall aufgenommen.

Wie aus Berlin verlautet, hat die preussische Regierung beschlossen, in den Berliner Ausgabenblätter (Kolonialzeitung, Tag, Nacht) am Freitag eine amtliche Bekanntmachung nicht mehr zu veröffentlichen, wodurch diesen Blättern die Einwirkung in deren Berichterstattungen entzogen werden.

In den höchsten Postämtern wird vom Montag, dem 13. Januar ab, die fünfjährige Kundgebung durchgeführt. Mit jedem einzelnen Arbeiter wird ein Einzelvertrag abgeschlossen. Von der Kundgebung werden rund 100 Arbeiter betroffen. — Ein neues, sehr ernstes Zeichen der schwierigen Wirtschaftslage selbst in unseren stärksten Industriezweigen.

Rundig angedrehten Brandarbeiten vorüber, höchstselbst herinnen voran. Jede Braut hat ihre schönsten Mädchen ausgesandt, das Herz kam einem pumpen wie damals, als man uns Wagem herumschickte.

Wie der Welt nachts bei dem großen Gangung hinunterließ auf die unglückseligen waltigen Trümmerruine des Forum Romano, gewahrt er dort Gladiatoren und Bürger im Streit, dann tauchten Fackeln auf, Patrioten machten Faust . . . Blumen, Frauen, ein anderer Gedächtnis, Guller, Germanen, Reichstier . . . man hält den Atem an, bis die Schatten unter dem Triumphbogen verschwunden sind. Das war zentrale Regie.

Dennerwert auf dem Janiculum, Hofsaal in Galleifiano, Paraden, Galarverteilung im Opernhaus. Ein Fortset von Königinnen. Wägen sie marsten im Haag — wir, wir leben im Märchen.

Dr. Gustav W. Oberlein.
Leipziger Gewandhaus.
Das zwölftel Leipziger Gewandhauskonzert dieses Jahres wurde vom Gewandhausdirektor Otto Klemm geleitet. Er brachte zunächst die D-Dur-Dreierleinie von Bach zur Aufführung, ganz erfüllt mit heroischer Selbsterlebung und himmlischer Freude. Es folgte Beethoven's „Schon-Klarinetten“, in dem sich Arthur Schnabel als ein Komponier ebenbürtiger und genialer Interpret erwies. Den Schluss des prächtigen Konzertes bildete die „Sinfonie“ von Beethoven. Die Aufführung wurde zu einem herrlichen Erlebnis. Die Zuhörer wurde in eine gewaltige Steigerung getrieben, überall spürte man das Chastische, Stürmische, Dunkle, Dornhühner, was mit dem Beherrschenden und Apollonischen. Das Gewandhauskonzert spielte mit äußerster Energie und Begeisterung zu noch der Erfolg des Abends gleich groß für den Dirigenten, das Orchester und den Solisten.

Aus Merseburg.

Die erste Zigarette.

Sie ist ohne Zweifel ein heftiges Kapitel. Einmal hören die Vater nicht gern von den Sorgen ihrer Jugend...

Und die erste Zigarette ist immer ein Meilenstein. Aber sie ist ein erhabener Meilenstein, der sich allemal in die Zeit der ersten Höhen erhebt.

Die erste Vorbildung für die Raucherziele ist die Finanzierung. Da auch das Zigarettenes immer das wichtigste ist, so ist es nötig, zu wissen, wo Mutter die Milchpfennige anhebt.

Da geht es ein junger Mann hin, redt sich hin im Kreise gleichgültiger Kameraden zum ersten Male eine Zigarette ins Gesicht...

Ja, du bist tatsächlich ein Held. Aber laß es dem alten Herrn nicht merken, denn sonst wird er deinem Selbstmord mit einer Handvoll ungenutzter Soldaten ein ebenso laßes wie unübliches Ende bereiten.

Hüte fliegen...

Heute morgen gab es, als die Sonne zum ersten Male aus den Wolken hervorkam, ein Schauspiel, das die ganze Nacht schon gewirkt hatte...

Frühere Anmeldungen für die Offizierlaufbahn bei den Truppendeuten.

Die Einstellung von Freiwilligen in das Reichsheer, welche die Offizier-, Sanitäts- und Veterinärstellenklassen zu erstehen beschließen, erfolgt im April jeden Jahres.

„Konkurs“.

Ausschreibung im Theaterverein Merseburg. Wie im Angezeigten erfüllt, bringt der Theaterverein durch die Wanderausgabe...

Wahl des Landeshauptmanns.

Die Vorlagen für den Provinziallandtag.

Die Vorlagen für den am 17. und 18. Januar stattfindenden 45. Landtag der Provinz Sachsen sind den neu gewählten Abgeordneten...

Die Amtsperiode des Landeshauptmanns Dr. Hübener läuft am 10. Oktober 1930 ab. Der Provinzialausschuß schlägt dem Provinziallandtag die Wiederwahl des Landeshauptmanns Dr. Hübener auf 12 Jahre vor.

Landeshauptmann Dr. Hübener wurde im Jahre 1922 als stellvertretender Landeshauptmann, im Jahre 1924 zum Landeshauptmann gewählt und zwar mit einer Mehrheit von den Deputierten bis zu den Sozialdemokraten einschließend.

Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten.

Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten.

Im Sanitätsangehörigen führte in einer kleinen Anfrage aus, es gingen ihm aus dem Kreis der freien Architekten, die sich entsprechend der Lage des gesamten Baunetzes in einer sehr frühen Lage befinden, darunter Stämme darüber zu, daß bei

heute eine ähnliche Situation vor, wie zur Zeit seines Erscheinens, als es die Reihe der sogenannten „Gesellschaftsdramer“ eröffnete: wieder haben wir eine Zeit, in der wirtschaftliche und soziale Moral durch hemmungslossten Kampf um das Geld fast verloren sind und sich abtrotzende „Stützen der Gesellschaft“ eine nach der anderen als wackrig und brüchig erweisen; schwindelhafteste Unternehmungen werden unternommen und reihen große und kleine Spekulationslose mit, in ungescherten Händen...

Schnellstraßenlinie Halle—Merseburg—Röffen.

Neuer Fahrplan. — Keine Theaterfahrten mehr.

Im Angezeigten der heutigen Ausgabe ist der vom 15. Januar 1930 an gültige Fahrplan der Schnellstraßenlinie Halle—Merseburg—Röffen veröffentlicht. In diesem Plan sind für die einzelnen Fahrten diejenigen Zeiten festgelegt, die nach den gemachten Erfahrungen eine bessere Benützung der Linie erlauben sollten. Die Theaterfahrten müssen in beschränkter Weise überhört nicht und im übrigen nur sehr schwach besetzt war.

Prüfungs-Aufführung der Schüler des Musiklehrers Hugo Hone.

Gegenstand eines Schülertages, veranstaltet von H. Hone, hatten wir schon einige seiner Schüler kennengelernt. Diesmal wurden sie in einer Vortragsaufführung so ziemlich vollständig vorgestellt. Da alle die einzelnen kleinen Pianisten, Violinisten usw. zum Worte kommen wollten oder sollten, war für eine reibungslose Vortragsfolge von zweieinhalb Stunden gefolgt.

Wagelien von diesem unvermeidlichen Charakter zu richten konnten im ganzen einen günstigen Eindruck mit nach Hause nehmen, denn, daß Herrn Hones pädagogisches Wirken zweifelsohne von Erfolg gekrönt. Den lebhaften Beifall am Schluß des Abends dürfte er gefolgt antworten.

Einen großen Teil der Vortragsfolge seiner Schüle begleitete er am Flügel selbst, darunter Mozarts 3. Dur Sonate für Violine und Klavier, die aus den Anfangsummern hervorrage. Etwas mehr Mozartsches Heroico und Juristalführung wäre uns hier freilich sehr gewesen. Ein Gleiches betrifft den 3. Satz der Klaviertrio in G. Die jungen Musiker, welche die erste, dem instruktiven Klavier- und Violinist gekündete Hälfte des Programms bestritten, zeigten ein ihrer Jugend angemessenes Können. Ihr künstlerischer Vortrag ließ auch ihren und ihres Me-

Ausführung von staatlich beschuligten Bauteil nach Aufgaben soll immer von den staatlichen Hochbauämtern bzw. von einzelnen Regierungsämtern privat in den Gemeinden bearbeitet werden, und daß die Bauteile dieser Art von den staatlich angestellten Zeichnern usw. ausführen liegen. Hierdurch werde der freie Architekt immer mehr ausgeschaltet, was zugleich zu einer Verminderung der künstlerischen Leistung an den Hochbauämtern führe...

Die Genehmigung einzelner Nebenarbeiten für Bauteile, die staatlich beschuligt werden, und deren Übertragung an den freien Architekt, der in der Lage ist, diesen Bauteilarbeiten von den Bauern gewinnvoll, ist davon abhängig gemacht, daß geeignete Kräfte aus der freien Architektenschaft in dem betreffenden oder in einem benachbarten Bauteil nicht vorhanden sind. In diesen Fällen kann die Auftragsübertragung mit Rücksicht auf wenig leistungsfähige Bauteilarbeiten in armeren Gegenden besonders geregelt werden, jedoch wird auch dann darauf gesehen, daß eine Unterbrechung der Förderung eines freischaffenden Architekten keinesfalls eintritt.

Die Genehmigung einzelner Nebenarbeiten für Bauteile, die staatlich beschuligt werden, und deren Übertragung an den freien Architekt, der in der Lage ist, diesen Bauteilarbeiten von den Bauern gewinnvoll, ist davon abhängig gemacht, daß geeignete Kräfte aus der freien Architektenschaft in dem betreffenden oder in einem benachbarten Bauteil nicht vorhanden sind. In diesen Fällen kann die Auftragsübertragung mit Rücksicht auf wenig leistungsfähige Bauteilarbeiten in armeren Gegenden besonders geregelt werden, jedoch wird auch dann darauf gesehen, daß eine Unterbrechung der Förderung eines freischaffenden Architekten keinesfalls eintritt.

Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten. Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten. Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten. Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten.

Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten. Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten. Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten. Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten.

Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten. Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten. Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten. Die Nebenbeschäftigung der Staatshochbaubeamten.

Wettervorhersage.

Der Sonnabendvormittag zeigte sich fast wolkenlos, nur am Nachmittag trübten sich die ersten Nebenschichten aus Anzeichen einer neuen Störung, die zur selben Zeit Holland

Von den Gefahren der Landstraße.

Vor dem Richter. Zwei Männer standen vor Gericht als Angeklagte. Nicht wegen einer gemeinlichen Schuld, wie man aus der Fassung des Urteils ersehen kann, sondern gerade wegen einer Gegerlichkeit, die sich nicht einem sehr hohen Zusammenhang in der Sache verknüpfen ließ. Der Angeklagte war ein Mann von Leuchtsinn nach Merseburg ergab, Paul M. — es war gegen Mitternacht — befand sich mit Frau, 2 Kindern und einem beladenen 2-tägigen Karren, den er stieß, während die Angeklagte sich auf dem Heimwege nach Merseburg. Er fuhr sie nach dem Eintritte der Schlinge ergeben hat, auf der rechten Straßenseite. Sein Handwagen war nicht erleuchtet. Pflöckchen erhielt er einen Mitleidensfuß, der Karren zog und im selben Augenblick auch ein Kavalier, der nachher in der Straßenseite, weil er weniger gesehen, aber Paul M. wurde verletzt, das Fleisch auf der unteren Rückenpartie losgeschlagen, so daß abtägliche ärztliche Behandlung notwendig war, und auch sonst ein längerer Aufenthalt im Krankenhaus notwendig war. Der Angeklagte war ein Mann von Leuchtsinn nach Merseburg ergab, Paul M. — es war gegen Mitternacht — befand sich mit Frau, 2 Kindern und einem beladenen 2-tägigen Karren, den er stieß, während die Angeklagte sich auf dem Heimwege nach Merseburg. Er fuhr sie nach dem Eintritte der Schlinge ergeben hat, auf der rechten Straßenseite. Sein Handwagen war nicht erleuchtet. Pflöckchen erhielt er einen Mitleidensfuß, der Karren zog und im selben Augenblick auch ein Kavalier, der nachher in der Straßenseite, weil er weniger gesehen, aber Paul M. wurde verletzt, das Fleisch auf der unteren Rückenpartie losgeschlagen, so daß abtägliche ärztliche Behandlung notwendig war, und auch sonst ein längerer Aufenthalt im Krankenhaus notwendig war.

Das er in der Dunkelheit nicht zu erkennen vermochte, geschah so sein. Der Handwerker wäre wahrscheinlich breit geladen gewesen, was M. und Frau bestritten. Er habe kein Rad durch Hindrich beleuchtet, habe auch das Gegenlicht war nicht nachzusehen — und sei nicht sehr leicht gefahren. Doch erkannte das Gericht wegen schlaftrichter Körperverletzung auf 30 Mark Geldstrafe, weil er nicht vorzüglich gefahren sei und so der Zusammenstoß mit seinen Folgen verhindert habe.

Wieder das Einigewiesene.

Der Zimmermann Otto D. aus Forst hatte seinen Erben über der Wägenen, der ihm vermacht Nebenbustler bei irgend einer beliebigen Schönheit war. Es kam zum Streit. Er wurde von Otto D. auf die Erde geschleudert. Aber E. hatte auch Freunde, die ihm beizustehen. Es ging D. dabei nicht gut. Im Wohnzimmer lag Vater D. und unterließ sich nichtsahnend mit Bekannten. Möglichst erlösen eine Frau und ergriffte angeregten Zornes, wie sein Sohn dranhin ganz furchtbar misshandelt wurde. Ein guter Vater fühlte seinen Sohn. Das ist auch der Fall. Er erlie heraus und ließ, wie sein Sohn von anderen am Boden bearbeitet wurde. Er ergriff in aufgewiegelter Vaterbeizung einen unglücklicherweise dalkenden Mauerstein und schlug damit E. auf den Kopf. Auf diese Weise merkte die Polizei, daß ein Verbrechen geschehen war. Jeder von ihnen wurde zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Vater wegen gefährlicher Körperverletzung, der Sohn, weil er die Prügelei begonnen hatte.

Aus der Heimat Eine Geflügelarm brennt nieder.

Eisenhof. In der Nacht zum Sonnabend brach in der Geflügelarm Schaubert in Viehhammer ein Feuer aus, das einen großen Teil des Hintergebäudes des Grundbesitzes in Asche legte.

Entwischt.

Die Polizei verfolgt den Haffbefehl. Jena. Wie sich jetzt herausstellt, ist die gemeldete Verhaftung des fährigen Genußführers des Hoffronkämpferbundes, Max Brande, in Jena nicht gescheit.

Bestrafte Falschmünzer.

Jena. Ein Prozeß wegen Falschmünzerei fand vor dem Schöffengericht statt. Die beiden Angeklagten, der 25 Jahre alte Fritz Gerber und der 20 Jahre alte Wertzeugschmied Richard Wagner aus Jena befinden sich schon seit einiger Zeit in Untersuchungshaft.

Von einem Heiratschwinder ausgeplündert.

Wassleben. Hier hat sich eine tolle Sache abgeheilt. Der Fischer K. war verheiratet, hatte Haus, einen Kirchhof und Ackerland von den Eltern ererbt.

Die kleine Studentin

Roman von P. Wild. Copyright by Marie Briegmann, München. (A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Arbeiten müssen Sie, Fräulein Kochsch, nichts als arbeiten. Bindungen an Stunden, Besuche und Organisationsversammlungen gibt es bei mir nicht.

Anfall könne vielleicht, um sich bezahlt zu lassen, „dann auf seinen Besitz legen“, ein solches Angebot vor der Hand der Einnahme-Gattin übertragen lassen.

Die Geldsorgen der Gemeinden.

Magdeburg will endlich sparen.

Magdeburg. Wie ein Magdeburger Blatt, das kommunalpolitisch gut informiert zu sein pflegt, schon jetzt vor Veröffentlichung des Haushaltsplanes zu berichten weiß, wird der Haushaltsplan für 1930 mit einem Fehlbetrag von drei Millionen Mark abschließen.

finden sollte. Das ganze Geld aber hätte die Frau bei sich. Als es dann morgens auf den Weg zum Bahnhof ging, war die glückliche Braut plötzlich verschwunden.

Eine Million ungedeckte Schulden.

Eisenach. Oberbürgermeister Dr. Janon hielt bei Eröffnung der Sitzung des Stadtrates im neuen Jahre ein Referat über die wirtschaftliche Lage der Stadtverwaltung.

Das Plauener Stadttheater

schließt. Plauen. Das neue Stadtverordnetenkollegium hat mit 41 gegen 20 Stimmen beschloßen, der Fortführung von Theater und Orchester die Zustimmung zu verweigern.

Zwei Bergleute verschüttet.

Unleubach. Auf der Grube Johanna Henriette wurden durch einen ausgeübten Erdbereich zwei Bergleute verschüttet.

In Sachsen gib's kein Nizza.

Die Handelskammer gegen Reklamenting. Kößgenbroda. Die Deutsche Reichspostverwaltung, n. n. 5, möchte von der Reichs- und Provinzial- und Handelskammer zu wissen, ob gegen die Zulassung des von der Gemeindeverwaltung Kößgenbroda beantragten Reklamenting-Briefaufhängenpostkörpers

Doppelstege nicht genehmigt. Cuelndöring. Die Einrichtung einer Doppelstege, um die vom hiesigen „Staatslichen Fernbuslinie“ am Sonntag ist eine neue Autoverkehrslinie eröffnet worden, und zwar zwischen Verbürg und Schönbeed.

Neue Autobuslinie

Verbürg-Schönbeed. Fernbus. Am Sonntag ist eine neue Autoverkehrslinie eröffnet worden, und zwar zwischen Verbürg und Schönbeed.

Zwei Bergleute verschüttet.

Unleubach. Auf der Grube Johanna Henriette wurden durch einen ausgeübten Erdbereich zwei Bergleute verschüttet.

In Sachsen gib's kein Nizza.

Die Handelskammer gegen Reklamenting. Kößgenbroda. Die Deutsche Reichspostverwaltung, n. n. 5, möchte von der Reichs- und Provinzial- und Handelskammer zu wissen, ob gegen die Zulassung des von der Gemeindeverwaltung Kößgenbroda beantragten Reklamenting-Briefaufhängenpostkörpers

Die Stenotypistin

des Landeshauptmanns. 25 000 Mark Unkosten bei einer Fahrt. Hannover. Der Abg. Schlegel hat bei dem Preussischen Landtag eine kleine Anfrage eingereicht, in der er u. a. heißt: „Wie mir

Die Stenotypistin

des Landeshauptmanns. 25 000 Mark Unkosten bei einer Fahrt. Hannover. Der Abg. Schlegel hat bei dem Preussischen Landtag eine kleine Anfrage eingereicht, in der er u. a. heißt: „Wie mir

„Darf ich um Ihre Vorschläge bitten, Herr Kommerzienrat.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

lich zu wirken. Es möchten daher solche Beschlüsse nicht durch Verfallungsbeschlüsse amtlich gebilligt werden.

Reformorganisationsrat statt Gymnasium.

Vallenstedt. Die Stadtdirektoren haben ihre Zustimmung zur Umwandlung des Reformerziehungsorganisationsrats in ein Reformorganisationsrat, zu dessen Leiter Stadtdirektor Dr. Bahne-Neubadenleben beauftragt.

Ausbruchsvorfall aus dem Gefängnis.

Burg. Drei Unterfangungsgefangene, die in einem Zimmer des obersten Stockwerkes des Amtsgewahrsamgefängnisses untergebracht waren, verließen auszubrechen. Sie brachen das ganze Fenster heraus und verließen die Gefängnisse zu befehlen. Dann bemühten sie sich, durch den Durchgang in den Hof zu fliehen, was ihnen nicht gelang.

Wie Magdeburg seine Straßenbahnpreise erhöht.

Magdeburg. Von der Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft wird geäußert: Der Aufsichtsrat der Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 8. Januar einstimmig den Beschluß gefaßt, mit Wirkung vom 1. März eine Tarif-erhöhung einzutreten zu lassen.

Die Stenotypistin

des Landeshauptmanns. 25 000 Mark Unkosten bei einer Fahrt. Hannover. Der Abg. Schlegel hat bei dem Preussischen Landtag eine kleine Anfrage eingereicht, in der er u. a. heißt: „Wie mir

„Darf ich um Ihre Vorschläge bitten, Herr Kommerzienrat.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang.“

Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich. Fräulein Denger erhält heute vierhundert Mark, außer den Sonderzahlungen. Wären Sie mit dem Anfangsgehalt einverstanden?

„Sie überstehe kurz. Infraktus am Ringelstern.“

„Gegen mir amsechthundertfünfzig Mark monatlich für den Anfang. Nach drei Monaten bei entsprechender Leistung feiere ich selbstverständlich.“



Montag, 13. Januar 1930

Ein Bombenerfolg des hallischen Borussia N. f. E. Siegt! - Niederlage in Kanna!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Knappe Erregung erbrachte die Positionen in der 1. Klasse, dagegen der Hauptkampf an der Spitze eine jugendliche Serie und damit eine sensationelle Aufschwungkurve, die es in der gegenwärtigen Jahreszeit kaum besser sein kann, lag auch gestern über den Kampfplätzen. Der etwas schwache Einwand veranlaßte wohl in Zuschauerkreisen hin und wieder, den Manteltragen hochzuschlagen, was am Sonntag bei W. F. nachteilig. Der Verlauf des Spiels war recht gut.

Endlich kam der W. F. ein Stück des Weges weiter. Durch einen knappen Sieg dürfte dem W. F. die immerhin mögliche Wiederverkehrung gewonnen sein.

Table with 6 columns: Pl., Verein, Spiele, Tore, Punkte. Rows include Borussia, Wader, Sportfreunde, etc.

Mitteldeutschlands Niederlage in Hamburg.

Der Norden siegt 3:1 (1:1).

Das in Hamburg ausgetragene Spiel der Reservatmannschaften beider Landesverbände hat überaus bemerkenswert die Art des Nordens gezeigt. Mitteldeutschlands Ziele, die man so viel Hoffnungen setzte, enttäuschte. Gestern liefen wir gegen...

Wader unterliegt

W. F. schlägt 98-Halle 2:1 (1:1).

Dieses Verbandsfinale hatte rund 1000 Zuschauer, nach dem Ausstrahlungseffekt. Der W. F. entschied die Angelegenheit für sich, obwohl der Kampfergebnis eine ungenügende Leistung war. Der Verlauf des Spiels war recht gut. Durch einen knappen Sieg dürfte dem W. F. die immerhin mögliche Wiederverkehrung gewonnen sein.

Wader unterliegt

W. F. schlägt 98-Halle 2:1 (1:1).

Dieses Verbandsfinale hatte rund 1000 Zuschauer, nach dem Ausstrahlungseffekt. Der W. F. entschied die Angelegenheit für sich, obwohl der Kampfergebnis eine ungenügende Leistung war. Der Verlauf des Spiels war recht gut. Durch einen knappen Sieg dürfte dem W. F. die immerhin mögliche Wiederverkehrung gewonnen sein.

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Wieder mislungen...

Wieder verloren! Zwar, die Zuschauer konnten auf ihre Rechnung, denn beide Mannschaften ließen ein schönes flüssiges Spiel vor. Bereits in der 6. Minute gelang es den Kannaern, das erste Tor vorzutreiben. Der zweite Punkt wurde durch einen Strafstoß erzielt. Die Kannaer hatten den Halbfeldern umgelegt das zweite Tor. Aber die Gegenangriffe ließen nicht lange auf sich warten. Der als Verteidiger arbeitende Spieler des W. F. wurde durch einen Strafstoß zum Spielplatz gebracht. Die Kannaer ließen sich nicht durch diese Vorfälle aus dem Spiel reißen. In der 22. Minute wurde ein Strafstoß erzielt. Die Kannaer hatten den Halbfeldern umgelegt das zweite Tor. Aber die Gegenangriffe ließen nicht lange auf sich warten. Der als Verteidiger arbeitende Spieler des W. F. wurde durch einen Strafstoß zum Spielplatz gebracht. Die Kannaer ließen sich nicht durch diese Vorfälle aus dem Spiel reißen.

Wieder mislungen...

Wieder verloren! Zwar, die Zuschauer konnten auf ihre Rechnung, denn beide Mannschaften ließen ein schönes flüssiges Spiel vor. Bereits in der 6. Minute gelang es den Kannaern, das erste Tor vorzutreiben. Der zweite Punkt wurde durch einen Strafstoß erzielt. Die Kannaer hatten den Halbfeldern umgelegt das zweite Tor. Aber die Gegenangriffe ließen nicht lange auf sich warten. Der als Verteidiger arbeitende Spieler des W. F. wurde durch einen Strafstoß zum Spielplatz gebracht. Die Kannaer ließen sich nicht durch diese Vorfälle aus dem Spiel reißen.

Wieder mislungen...

Wieder verloren! Zwar, die Zuschauer konnten auf ihre Rechnung, denn beide Mannschaften ließen ein schönes flüssiges Spiel vor. Bereits in der 6. Minute gelang es den Kannaern, das erste Tor vorzutreiben. Der zweite Punkt wurde durch einen Strafstoß erzielt. Die Kannaer hatten den Halbfeldern umgelegt das zweite Tor. Aber die Gegenangriffe ließen nicht lange auf sich warten. Der als Verteidiger arbeitende Spieler des W. F. wurde durch einen Strafstoß zum Spielplatz gebracht. Die Kannaer ließen sich nicht durch diese Vorfälle aus dem Spiel reißen.

Wieder mislungen...

Wieder verloren! Zwar, die Zuschauer konnten auf ihre Rechnung, denn beide Mannschaften ließen ein schönes flüssiges Spiel vor. Bereits in der 6. Minute gelang es den Kannaern, das erste Tor vorzutreiben. Der zweite Punkt wurde durch einen Strafstoß erzielt. Die Kannaer hatten den Halbfeldern umgelegt das zweite Tor. Aber die Gegenangriffe ließen nicht lange auf sich warten. Der als Verteidiger arbeitende Spieler des W. F. wurde durch einen Strafstoß zum Spielplatz gebracht. Die Kannaer ließen sich nicht durch diese Vorfälle aus dem Spiel reißen.

Wieder mislungen...

Wieder verloren! Zwar, die Zuschauer konnten auf ihre Rechnung, denn beide Mannschaften ließen ein schönes flüssiges Spiel vor. Bereits in der 6. Minute gelang es den Kannaern, das erste Tor vorzutreiben. Der zweite Punkt wurde durch einen Strafstoß erzielt. Die Kannaer hatten den Halbfeldern umgelegt das zweite Tor. Aber die Gegenangriffe ließen nicht lange auf sich warten. Der als Verteidiger arbeitende Spieler des W. F. wurde durch einen Strafstoß zum Spielplatz gebracht. Die Kannaer ließen sich nicht durch diese Vorfälle aus dem Spiel reißen.

Wieder mislungen...

Wieder verloren! Zwar, die Zuschauer konnten auf ihre Rechnung, denn beide Mannschaften ließen ein schönes flüssiges Spiel vor. Bereits in der 6. Minute gelang es den Kannaern, das erste Tor vorzutreiben. Der zweite Punkt wurde durch einen Strafstoß erzielt. Die Kannaer hatten den Halbfeldern umgelegt das zweite Tor. Aber die Gegenangriffe ließen nicht lange auf sich warten. Der als Verteidiger arbeitende Spieler des W. F. wurde durch einen Strafstoß zum Spielplatz gebracht. Die Kannaer ließen sich nicht durch diese Vorfälle aus dem Spiel reißen.

Handball DSB.

Verbandsfinale in der 1. Klasse. W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Handball DSB.

Verbandsfinale in der 1. Klasse. W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Handball DSB.

Verbandsfinale in der 1. Klasse. W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Handball DSB.

Verbandsfinale in der 1. Klasse. W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Handball DSB.

Verbandsfinale in der 1. Klasse. W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Handball DSB.

Verbandsfinale in der 1. Klasse. W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Handball DSB.

Verbandsfinale in der 1. Klasse. W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Handball DSB.

Verbandsfinale in der 1. Klasse. W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

Zweiter zu erzielen. Borussia - Eintracht 6:2 (3:2). Auenhofschiefer: 98 - Wau-Wau 6:1 (5:2); Wau gegen 98: 4:6 (1:3).

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

W. F. schlägt 98-Halle 2:1! - W. Kanna unterliegt unverdient 3:2 Altmeyer-Wader. - Borussia-S. le - Sportfreunde 12:1! - Regulärer Spielverlauf in der 1b-Klasse. - Mitteldeutschland verliert in Hamburg 3:1!

aus Brief aus Paris

Fliegeljahre

Von Dr. A. Reibel.

Es sind jetzt acht Jahre her, als der aufgedemte Junge einer Familie des Mittelstandes, besuchte damals die unterste Klasse einer höheren Schule. In richtiger Erkenntnis des Wertes einer guten Schulbildung haben die Eltern alles, um ihrem Kinde eine solche zu ermöglichen. Der Junge war in der ersten Klasse der Elementarstufe nicht überfordert, ihnen ihr Kind mit der Zeit vielleicht enttorendem wurde. Dazu ist die Abklärung bemerkt, daß der erste Schritt der Eltern natürlich Vorbedingung ist. Dieser überwindet vieles, ja er kann sogar den Vater veranlassen, Angelegenheiten, Etatsangelegenheiten zu beschäftigen und in eine Vertiefung über Erziehung immantent ist. Nicht zuletzt im Interessentum seines Kindes bewegt. Nicht der Vater, richtet häusliche Lebensweise ein, acht in Vorträge und dergleichen. Die Mutter aber ist es, was das Kind liest, erst Märchen, dann Jugendbücher, später erstere

Stoffe bis zum Problemroman! Lebenserfahrung und menschliches Verständnis werden bei ihr etwaige Seiten des Wissens voll und ganz ausgeschleift, sie wird durch den Gedankenstand mit ihrem Kinde mit dessen innerem Werden Schritt zu halten vermögen und von solchen Stunden tausendmal reicheren Gewinn davontragen als von den Banalitäten in anderer gesellschaftlicher Unterhaltung. Und wenn sie hat den Interessen und dem Bildungsstreben der Zeit ein offenes Ohr und Auge entgegenbringt, so kann sie für das Kind früher im höchsten Sinne werden. Also: es kommt nicht darauf an, daß Vater und Mutter Französisch, Latein oder Mathematik besprechen, sondern es kommt auf die Gesamtheit der Persönlichkeit, auf den guten Willen und auf das Verständnis der Eltern an.

Gerade diejenigen Eltern aber, die ihren Kindern eine höhere Schulbildung aufzwingen wollen, setzen sich nur vornehmlich darüber klar, wie leicht das Kind in der kritischen Zeit der Fliegeljahre ihrem Einflusse verloren gehen kann!

Der Wille zur Ehe

Das heute von den Fragen der Ehe und Mutterpflicht verantwortungs- und ehrsüchtigen gerade wird, ist leider etwas Mitleidliches geworden. Umso erzieherischer sind Gegenbeispiele, zumal wenn man sich dadurch einem Kreis von Menschen nahegebracht sieht, mit dem man in anderen Dingen, weltanschaulich und ethisch, übereinstimmt. Auf einem Ausprobieren des Bundes entscheidender Schlußfolgerung, dessen Vorzüge gegen die Sensationsberichterstattung bei Jugendkathartosen weit über seinen engeren Kreis hinaus Zustimmung gefunden haben, wurden die Probleme der Ehe und der Ehereform behandelt. Marie Kräfte, die vom Frauenstandpunkt aus sprach, hob die Reizung der Frau zum Dauerbandnis hervor. Sie erwähnte eine vor zwei Jahren auf Grund von Ehebündnissen aufgeteilte Statistik, die zeigte, daß von den jungen Männern 72 Prozent, von den jungen Mädchen 82 Prozent ein Dauerbandnis in die nächsten drei bis vier Jahren vorziehen. Die verhältnismäßig geringe Differenz zwischen den Entscheidungen der Jungen Männer und Mädchen widerlegt auch die landläufige Ansicht von der „unreife“ Ehemannschaft des Mannes. Was man brauchen, die der Mutterpflicht wirtschaftliche und organisatorische Unterstützung im weitesten Maße angebotener läßt.

Auch Dr. Heinrich Dörmel betonte aus seiner Erfahrung als Ehepartner heraus, als was notwendig und wertvoll die Dauergemeinschaft auch heute noch von den Menschen empfunden wird. Carl Wernicke schmeichelte darin herab, daß der Ehe, die er vor allem in Amsterdamer und Amsterdamer Ehemannschaft für die Gestaltung seines persönlichen Lebens zu wenig festliche Spannung mehr einzufließen hat. Die alte instrumentale Eingebung der Ehe sei verloren. Aber gegenüber der heutigen Antike der Eheberatung ist zu fordern, daß der Ehepartner wieder mehr als Schicksal empfunden wird, das man nicht erweist, und das wir bereit sind, selbst zu tragen.

Warme Suppen für kalte Tage

Suppe von Nudeln und Nudeln. Weiße Nudeln werden angelesen, gewaschen, mit kaltem Wasser aus Feuer geschüttelt, und leicht abgetropft, alsdann geht man das Wasser ab, gibt nochmals kochendes Wasser darauf, gibt geschälte, in ¼ geschnittene Pfefferdosen und focht sie dann vollständig weich. Jetzt schneidet man ein wenig Butter, hat ein Glas Mehl, zerhackt, Zucker und Salz dazu und löst, sollte die Suppe noch nicht kochen genug sein, ein wenig Wasser aufgeschüttelt Kartoffelmehl mit durchrühren.

Grünsoffsuppe. Die nötige Menge Grünsoff wird zerlesen und mehrmals gewaschen; nach dem Abtropfen wird er mit kaltem Wasser übergossen, fest angedrückt und wobei zwei Zwiebeln und etwas Porree sehr fein gehackt, worauf man ihn in 2-3 Eier kochende Nudelsuppe oder in ebensoviel Wasser tut, worin 4 gelbes sind. 75 Gramm in Wasser die ausgelegte Nudelsuppe wird man durch ein feines Sieb zum Kochen und läßt alles zusammen unter stetem Umrühren 2 Stunden lang durchkochen, verdammt die Suppe zuerst noch mit etwas heißem Wasser oder Nudelsuppe, schmeckt sie mit Salz und richtet sie über gerösteten und abgeschälten Porree oder über kleinen, abgetrockneten, geschälten und mürbelgeschüttelten Rind-, Pfeffer- oder Rindfleisch an.

Witzsuppe mit Mandelfischchen. 100 Gramm Mandelfischchen werden abgezogen und an der Seite fein zerrieben. 3 Eiböter rührt man mit 3 Eßlöffeln Butter schaumig, gibt etwas abgeriebene Zitronenschale, 50 Gramm zerriebene Semmel und die Mandeln dazu, nicht das zu heißem Schmore geschickte Eiweiß der Eier darunter, legt auf ein mit zerriebener Semmel bestrichenes Backblech kleine Säugchen davon und läßt sie bei mäßiger Hitze. Die zur Suppe bestimmte Mandelsuppe wird mit zerriebener, geschältem Kartoffelmehl oder Mandelmehl, schmeckt sie mit Salz und Zucker ab und läßt sie über die Mandelfischchen.

Vom langen Abendkleide und vom kurzen Kostüm

Das „gewidelte“ Kleid aus weichsten Stoffen — das Kostüm mit neuer Blüte

Berlin

Ähnlich daß man sich beruhigt über den langen Rock, der gar so viel Staub aufwirbelt. Nein, nicht, nehmen Sie das nicht wahrlich, sondern es ist gemeint, nicht erden wollen die Erörterungen über die „klassische“ Unterordnung der freien Frau, die sich solche Anzügen der Mode differieren lassen.“ Doch — nun ist die Saison voll im Gange, nun läßt sich übersehen, wie weit jene Befürchtungen Recht behalten haben.

Wohl, er ist da und der Stoff, den er in sich schließt, ist groß, schlanken Figuren (sowohl, eigentlich nur diejenige) ist recht gut. Aber er ist doch keineswegs Allzweckswort und hat das nächste Ziel zwischen kurz und lang keineswegs beendet oder ganz zu seinen Gunsten zu entscheiden vermocht. Und — wären alle Damen kritisch und objektiv gegenüber ihrem Spiegelbild — sie würden viel öfter, als es geschieht, bei der Auswahl des neuen langen Abendkleides den Rock fürzen oder doch nur in ungleicher Länge auszeichnen lassen. Denn er ist nicht ganz unangenehm, der räumlich lange Rock; er wirkt durchaus nicht jugendlich und läßt die Figur — selbst bei nur normaler Statur — doch ein wenig schöner und mächtig erscheinen.

Wohl günstiger ist der farbige zwickelnde Rockfalten, der beim Tanz das Bein bis zur Knöchelhöhe frei gibt, Gerade die ungleich längeren Vänge wirkt schön und bestimmt, besonders in betonten schrägen Teilungsstellen der höher gerundeten Taille, die ist ohne abgewandelt sind. Diese Wickelformen sind auch für die nicht mehr ganz schlanken, nicht mehr ganz junge Dame das Vorteilhafteste, was sich denken läßt (und was deshalb in verschiedenen Abwandlungen in der Geschichte der Mode in nur kurzen Abschnitten immer wieder auftaucht). Hierbei kommt das stützende Material, das uns zur Verfügung steht, so besonders gut zur Wirkung:

Da sind zunächst die weichen, fein gedämmten Moirés denken Sie bei diesem Wort aber zum Gottesdienst nicht an die letzten Äste Damentriebe vergangener Epochen, frumpe Zeiden, fast immer freispärrig, dann die immer schmaleren Samte in ihrer verschiedenen Spielarten, wie Velours-Glitten, Velours-Transparenz mit niedrigem Flor, dann die sogenannten Velours-Brokat, die ¼ auf schillerndem Atlasgrundbezug gewarzte Samtblenden zeigen, ferner eine Fülle von Seiden- und

Metallbrokaten von bisher unerreichter Schmuckhaftigkeit.

Diese Schmuckhaftigkeit und Willigkeit der Gewebe ist besonders deshalb so wichtig, weil die neuen Schnittformen eine schräge Verzerrung des Materials verlangen (wegen der Streckenveränderungen) angebracht sein kann verwendbar sind. Allein diese Schrägverzerrung ist es, die dem modernen Abendkleid das buntere Engeln erlaubt und die den Kleinen ihren guten Fall gibt (siehe die beiden Bildchen).

Bei dem ersten, schwarzen Abendkleide ist das ergänzende kurze Jacketchen aus Georgette mit irisierendem Perlenschimmer während der Transparenz des Kleides nur durch seine unbedeutenden Schmuckstücke wirkt.

Nach dem zweiten Grün-weißes Seidenbrokat in dem neuen Grün-weiß der Seidenblüten ist die einseitige Seiden-Unterwäsche, die zu dem tiefen spizen Rückenbelegte überleitet.

Das die Abendmantele ist aus dem Material des Kleides mit einem Seidenanfertiger oder, in betontem Gegenfall, aus Seidenamt mit Dame-Unterfütterung versehen, ist noch kurz erwähnt. Sie haben stets nur Dreierlänge oder sind in Jackettform, in Anlehnung an ostasiatische Vorbilder, gefasst und reich mit Netz verziert.

Auch für das Kostüm, das vollständig neben dem Mantel seinen Platz behauptet, ist Samt ein wiederwertiges Material, ergänzt durch eine kurze, in den Rock tretende Bluse. Eine französische Modenschau zeigte hier kürzlich eine nur bis zum Taillenhüft reichende, mit einem angelegten Stoffstreifen abgesetzte Bluse, die über dem Rock, doch in dies eine Form, die uns zunächst wenig gefallen will. Neben der kurzen Bluse gibt es die längere Reitenbluse, die jedoch, außer der gleichen Länge, nichts mit dem Sommer gemein hat. Sie ist im Taillenhüft in festlichen Durchschnitten gewollt angezogen, hat oft ein Hosenförmchen und wird vielfach aus Moiré oder hochglänzender Seide — meist in Perlweiß, seltener einem helleren Ton des Kostüms gezeichnet. Das ist besonders zu einem schlichten Zweckform (Sie wissen, daß dieser in taufend verschiedenen Kleinmütern vorliegende Zweck wirklicher Allzweckswort sowohl für Mantel, Kostüm, wie Kleider ist) von sehr sparter Verzierung. Eine gleiche Statur gibt uns den Pelzen der Autos aus, er selbst und alles was „mit“ ihn gefährt und ausgerüstet ist.



Kostüm aus dunkelbraunem Samt mit weißer Grauwolle, weißer, kurzer, zarter Bluse aus Tweedballblüten, weißer Mantel.

Kostüm aus grünem Samt mit weißer Grauwolle, weißer, kurzer, zarter Bluse aus Tweedballblüten, weißer Mantel.

Abendkleid aus schwarzem Transparenzamt, mit irisierendem Perlenschimmer, das mit irisierendem Perlenschimmer verziert ist.

Abendkleid aus bunt brochiertem Stoffe in der neuen Bluseform, einseitige Perlenschimmer, verziert mit Netz.

Der in nächster der Augenblicke, wo er sich entscheidet, ob er die Welt verlassen wird — die Kinder fünfzig den Eltern über den Kopf wachend und sich ihrem Einflusse ganz ergeben. Um dem zu begegnen, müssen sich sehr auch Vater und Mutter in gewissem Sinne umstellen. Der Moment darf nicht verpaßt werden. Denn die Zeit der blinden Unterordnung des Kindes ist vorbei. Jetzt gilt es für die Eltern, Berater, Führer, Freund zu werden!

Wehr als je zeige man fest dem Kinde und unge ihn aus dem Auge, nicht aus dem seine Verantwortlichkeit und seine Aufgaben — ganz gleich, ob lebhafte oder ruhig — überhaupt wert, man gehe auf seine Meinungen ein, man frage es nach seinen Ansichten und nach der Ursache, warum er so und so denkt. Denn die Zeit der blinden Unterordnung des Kindes ist vorbei. Jetzt gilt es für die Eltern, Berater, Führer, Freund zu werden!

Verkehr wäre es aber, wenn man den jungen Menschen nur als ein Dasein in der Familie zu sein in wollte. Nein, man regt ihn zur Teilnahme an literarischen Interessen, Musik, Sport, Wanderungen und ähnlichem an und man gönne ihm Verkehr mit anderen, nicht es Gleichzeitige oder Väter, in welchem Maße! Er wird stets sehr genug in der Familie wurzeln, die für ihn „der ruhende Pol in der Erziehung“ bilden wird. Ist doch auch nichts erziehlicher, als wenn zahlreiche, verschiedenartige Individuen auf den werdenden Menschen einwirken! Er darf sich nicht als allmähliche Veranlassung der Persönlichkeit und die Bildung einer eigenen Lebensanschauung ermöglichen. Wohl den Eltern, die das Vertrauen ihres Kindes in so weitem Maße besitzen, daß sie auch über noch ratend und handelnd wirken können!

Kleine Anzeigen

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen Bar oder Scheckmarken aufgenommen. Der Gutheißende, welcher der Bekanntmachung des laufenden Monats beigestellt ist, wird mit 60 Pfennig, angedeutet und in der Bestimmung beigelegenen Reich der überhandte Betrag nicht aus, in sich wir berechnigt, den Anzeigentener entsprechend zu fügen.

Für "Kleine Anzeigen" gilt die Werbende. Das Wort kostet nur 3 Pfennig, die Übersetzung nach 20 Pfennig. Worte aber 16 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Briefe werden am 10ten 8 Uhr, nach unten abgehandelt. Geschäftsgebühr bei Anzeigen der Ostern 30 Pfennig, bei Jubiläum 60 Pfennig.

Offene Stellen

Christliche, fleißige, schulfähige Stütze
für Gehilfen und Haushalten gesucht. Koch- u. Nähenkenntnisse erwünscht. Mit Zeugnissen und Gehaltsforderung zu melden. Carl Lehmann als Hausvater, Café u. Kaulsdorf, Wetzlar a. S. Markt.

Arbeitsfähige, fleißige und kräftige Hausmädchen
zum Lande bis 16 Jahre, das sich keiner Arbeit weigert, sofort gesucht. Fr. West, Gellertstraße 10, Bahnhofstraßen-Anlage, Leipzig. Tel. 2845/56.

Weinmädchen
durchaus zuverlässig, kinderlieb, erfahren in häusl. Ausarbeit. Kenntnisse erforderlich. Off. u. Gehaltsford. u. Zeugnissen an Frau E. Gerhardt, Halle a. S., Bertholdstr. 7, II.

Weinmädchen
zuverlässig, kinderlieb, mit Kochkenntnissen und best. Zeugnissen für kl. bef. Haushalt (3 Pers.), 1. Febr. gesucht. Ausführliche Bemerkungen an Maritas, Weimar, Lottestr. 10.

Weinmädchen
solide, ehrl. 18 bis 20 J., findet angenehme Dauerstellung in einer. Gehaltsford. 30 Mark 4 Zimmer, 2 große Kinder, Bemerkungen mit Bild und Zeugnis an Berlin-Copenick, Bahnhofsstraße 43.

Weiteres, solides, fleißiges Mädchen
ad. unabh. Frau, der an Dauerleistung, gelegen und häusl. Ausarbeiten gewohnt, in kleinem Haushalt (1 Kind) auf dem Lande gesucht. Off. mit Kopie u. Zeugnissen an Frau Bier, Ort Dr. Buraat, Polleben bei Halle.

Gutere einen jungen aus. erw. an Stelle der aush. Wirtschafterin. Näheres an Frau Bier, Ort Dr. Buraat, Polleben bei Halle.

Schmiedelehrer
für Eisen u. Stahl, im Maschinenbau, in einem Werkhause gesucht. Gehalt 1000 bis 1200 M. pro Jahr, 10 bis 12 Stunden Arbeit pro Tag, 14 Tage im Monat Urlaub, 14 Tage im Jahr Urlaub, 14 Tage im Jahr Urlaub.

Müllerlehre
gelehrt Rob. Wölfl, Müllerei, Post 33, Naumburg a. S. (Land).

Schmiedelehrer
für Eisen u. Stahl, im Maschinenbau, in einem Werkhause gesucht. Gehalt 1000 bis 1200 M. pro Jahr, 10 bis 12 Stunden Arbeit pro Tag, 14 Tage im Monat Urlaub, 14 Tage im Jahr Urlaub.

Behring
für Eisen u. Stahl, im Maschinenbau, in einem Werkhause gesucht. Gehalt 1000 bis 1200 M. pro Jahr, 10 bis 12 Stunden Arbeit pro Tag, 14 Tage im Monat Urlaub, 14 Tage im Jahr Urlaub.

Behring
für Eisen u. Stahl, im Maschinenbau, in einem Werkhause gesucht. Gehalt 1000 bis 1200 M. pro Jahr, 10 bis 12 Stunden Arbeit pro Tag, 14 Tage im Monat Urlaub, 14 Tage im Jahr Urlaub.

16-jähriges Mädchen
vom Lande, mit etwas Kochkenntnissen sucht z. 15. Jan. 1920 Stellung in kleinen Haushalt. Zu erfragen bei W. Krümmel, Wölflinstraße 2, Leipzig.

Wirtshausleiterin
Sucht Stellung in einem Wirtshaus, in welchem sie als Wirtshausleiterin tätig war. Off. an die Exp. d. Bl.

Heirat
Freiwillig. D. 30 J., sucht da es ihr an vollst. Bekanntheit fehlt auf die Wege Bekanntheit mit Herr v. D. 30 bis 40 Jahren an. spät.

Heirat
Freiwillig. D. 30 J., sucht da es ihr an vollst. Bekanntheit fehlt auf die Wege Bekanntheit mit Herr v. D. 30 bis 40 Jahren an. spät.

Heirat
Freiwillig. D. 30 J., sucht da es ihr an vollst. Bekanntheit fehlt auf die Wege Bekanntheit mit Herr v. D. 30 bis 40 Jahren an. spät.

Wirtshausleiterin
Sucht Stellung in einem Wirtshaus, in welchem sie als Wirtshausleiterin tätig war. Off. an die Exp. d. Bl.

Heirat
Freiwillig. D. 30 J., sucht da es ihr an vollst. Bekanntheit fehlt auf die Wege Bekanntheit mit Herr v. D. 30 bis 40 Jahren an. spät.

Heirat
Freiwillig. D. 30 J., sucht da es ihr an vollst. Bekanntheit fehlt auf die Wege Bekanntheit mit Herr v. D. 30 bis 40 Jahren an. spät.

Heirat
Freiwillig. D. 30 J., sucht da es ihr an vollst. Bekanntheit fehlt auf die Wege Bekanntheit mit Herr v. D. 30 bis 40 Jahren an. spät.

Wirtshausleiterin
Sucht Stellung in einem Wirtshaus, in welchem sie als Wirtshausleiterin tätig war. Off. an die Exp. d. Bl.

Heirat
Freiwillig. D. 30 J., sucht da es ihr an vollst. Bekanntheit fehlt auf die Wege Bekanntheit mit Herr v. D. 30 bis 40 Jahren an. spät.

Heirat
Freiwillig. D. 30 J., sucht da es ihr an vollst. Bekanntheit fehlt auf die Wege Bekanntheit mit Herr v. D. 30 bis 40 Jahren an. spät.

Heirat
Freiwillig. D. 30 J., sucht da es ihr an vollst. Bekanntheit fehlt auf die Wege Bekanntheit mit Herr v. D. 30 bis 40 Jahren an. spät.

Zeit ist Geld!
Bedienen Sie sich in allen Angelegenheiten unserer Filiale, Gotthardstraße 38.

Grundstückmarkt
Wegen Todesfall verkaufe mein Grundstück im Ort B. 1000 M. mit 1000 M. Grundsteuer. Off. an die Exp. d. Bl.

Wohnhaus
in Bad Liebenstein, 3 Etagen, 1921 erbaut, bestkannst, m. m. m. m., Bad Liebenstein Thür.

Suche Landwirt
von 50-100 Morg. zu pachten. Carl Hoffmann, Barch. (Unterthal).

Öfen reinigt
elektrisch Keilkröhlchen führt aus Kurt Krahl, Neumarkt 76, Tel. 1074

Gebrauchte Pianos
von 350 M. an. Klavier-M. arker, Halle, Haulshausung 13 am Franckepatz.

Weg damit
um jeden Preis, das war unsere Einstellung bei den rigorosen Preisherabsetzungen zu unserem Inventur Ausverkauf

Alle vom Ausverkauf betroffenen Abteilungen bringen zu Spottpreisen riesige Mengen unserer guten Qualitäten zum Verkauf!

Authoff

Beachten Sie bitte unsere morgige 4-seitige Beilage. Der Verkauf beginnt Mittwoch, den 15. Januar.

Leipzig

Schürzen, Schuhe zu Schleuderpreisen, Strümpfen, Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Wäsche, Herrenkonfektion zu unglaublich niedrigen Preisen, Damenkonfektion, Gewaltig im Preis herab, Baumwollwaren in riesigen Mengen, Schürzen, Schuhe zu Schleuderpreisen, Strümpfen

Neuere Steuerberichte

Einkommen- und Körperschaftsteuer. Der Reichsfinanzminister hat die Finanzämter ersucht, den Steuerpflichtigen...

Abfertigungen auf zweifache Forderungen. Der Reichsfinanzhof hat entschieden: Ob eine Forderung minderwertig ist...

Gewinne aus Anteilen einer G. m. b. H. Die Steuerpflichtigen mit nicht mehr als 20 000 RM. Einkommen...

Bermögenssteuer. Wenn sich der Wert des Vermögens nach nicht allein dem Wert...

Erbischaftsteuer. Erbschaftsteuer kann eventuell in Ratingen bis zu zwanjig Jahren bezahlt werden.

Abföhung der Kali-Beteiligungen des Landes Thüringen? Ueber die Möglichkeiten einer Befreiung...

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft. Bei der Gesellschaft löst das am 31. Dezember 1929 abgelaufene Geschäftsjahr...

Bereinigte Thüringer Metallwaren-Fabrik A. G. in Jena-Meicheln.

Der Ausschuss der Gesellschaft beschloß, eine Dividende von 4 Proz. noch angemessenen Abschreibungen vorzuschlagen.

„Mias“ Mühlensau und Industrie A. G. in Frankfurt a. M. Die wir hören, hat sich der Geschäftsjahr der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre zufriedenstellen gelassen.

Zahlungsanweisung einer Kaffee-Exportgesellschaft. Die Exportgesellschaft Bremen & Co., Kaffee, die ein sehr umfangreiches Rohwarengeschäft betreibt...

Rückläufiger Großhandelsindex. Die auf den 31. Januar des 8. Jahres berechnete Großhandelsindex...

Schrot-Depression. Am deutschen Schrotmarkt dauert aus dem neuen Jahre die gedrückte Lage immer noch an.

Steinhalzjyndikat gebildet. Die Eintragung ist überraschend schnell zu Stande gekommen.

Stellung der Kakaopreise. Obwohl die Amerikaner inzwischen durch Spekulationsgründungen in Kaka und starke Finanzierungsnotwendigkeit...

Ruhige Viehmärkte.

Auf dem Rindernarkt war das Angebot aus in guten Qualitäten ziemlich reichlich, so daß die letzten Marktpreise nur schwer erzielt werden konnten.

Berliner Häuteauktion. Die Gebote ergaben sich vorläufig, erst am 2. nächsten wurden Bruchteile des Fleisens zugest. Die Preise waren uneinheitlich...

Schwankende Tendenz am Kartoffelmarkt. Nachdem bereits vor Herbst in fast sämtlichen Bezirken der Kartoffelmarkt...

Wirtschaftliche Monats- und Wochenzeitung

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Dollar, 100 Pfund) and Price/Value.

Goldmarkenliste, wertbeständig am 11. Januar Berlin, 11. Januar

Table with 2 columns: Item (e.g., 8 Pf. Ldts. Amst. Gm. R. 13) and Price/Value.

Leipziger Börse vom 11. Januar. Mitteilg. vom Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Chem. Spinn.) and Price/Value.

Wollversteigerung in Halle. Wollauktion Halle, 10. Januar 1930, circa 3000 Ztr. z. F. z. F. eingelauf.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wollfäden, Wollkamm) and Price/Value.

Warenkurse. + bedeutet über - unter Mark.

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price/Value.

Berliner Börse vom 11. Januar. Reichsbankdiskont 7%.

Table with 2 columns: Item (e.g., Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien) and Price/Value.

Berliner Börse vom 11. Januar. Reichsbankdiskont 7%.

Table with 2 columns: Item (e.g., Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item (e.g., Allg. D. Cred.-A., Dresdner Bank) and Price/Value.

In unserem

grossen Inventur-Ausverkauf

bilden die sehr reichen Bestände in

Teppichen - Gardinen - Decken - Betten

immer selten günstige höchst beachtliche Kaufgelegenheiten

Merseburg DOBKOWITZ Leuna

Besichtigen Sie unsere Läger tunlichst vormittags, da nachmittags der Andrang immer ein großer ist.

Kein Umtausch!

Barverkauf!

Keine Auswahlen!

Eodesfälle:

Meingörichen.
Moriz Kolbe, 82 J.
Nampy.
Louis Horn, 68 J.
Weißfels.
Gerda Heße, 19 1/2 J. - Ernst
Kallenbach, 29 J. - Helene
Eiser, 57 J. - Anna Christ,
82 J. - Felix Werner, 17 J.

Standuhren ab Fabrik
direkt an Private. Zeitgahung. Solle Fabrikgarantie. Vollste Anerkennungs-schreiben.
Verlangen Sie Angebot.
Willingers Hausuhrfabrik
Dr. E. Hanke & Co.
Willingen i. Schwarzmatth
Schutzmarke VHV.

Schnellstraßenlinie Halle - Merseburg - Rössen.

Fahrplan vom 15. Januar 1930 an:

8.30	11.45	18.30	ab Halle am Steintor	an	9.55	14.40	19.55
8.50	12.14	18.50	Merseburg Hallescher Bahnhofstr.	an	9.27	14.12	19.27
9.10	12.25	19.10	an Rössen Platzplatz	ab	9.15	14.00	19.15

Merseburger Überlandbahnen-Vereingefellschaft.

Amtliche Bekanntmachungen

Abführung von Hengeln.
Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. findet die Abführung der Hengeln falltätigen Schlages am 24. Januar 1930 vormittags 9 1/2 Uhr in Magdeburg im Salzenbau „Land und Stadt“ am Schlachtviehhof statt.
Im Anblich auf die Störung hat der Pferdejudenverband der Provinz Sachsen einen Hengeln-, Zucht- und Gebrauchsverbote erlassen.
Die Mitglieder der Kreisangehörigen Städte und die Herren Gemeindevorsteher bitte ich diese Bekanntmachung in ersichtlicher Weise zu veröffentlichen.
Merseburg, den 6. Januar 1930.
Der Vorsitzende des Kreisamtsobstalt.
J. H. Schmalz.

Bekämpfung der Raupenplage.
Nach der Polizeiverordnung vom 5. Oktober 1918, betr. Bekämpfung der Raupenplage - Kreisblatt 1919 Nr. 10 - sind die Wäfler und Räucher von Obstbäumen und lebenden Hecken vorzuzuführen, die Raupen und Raupennetze des Goldfahers, Ringelwurm, der Apfel- und Kirschenfliegen, sowie der Anflug von den Apfelbäumen zu vermeiden.
Die Bekämpfung der Raupen hat im Mai, Juni und Juli, bei der Anflug während des ganzen Jahres zu erfolgen.
Zumberhandlungen werden, soweit nicht nach dem Kreisstrafgesetzbuch höhere Strafen vermerkt sind, mit Geldstrafe bis zu 30 RM., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.
Im nahme Veranlassung, auf diese Bestimmung nichtbeachtlich hinzuwirken.
Merseburg, den 8. Januar 1930.
Der Landrat. J. B. Walbe.

Wichsenpolizeiliche Anordnung.
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:
§ 1.
Begen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Windvieh, Beständen des Einmal Laß in Viehfeld Nr. 54 und des von Zimmermanns...

MÖBEL
NUR NEUZEITLICHE FORMEN
AUCH IN DEN BILLIGEN PREISLAGEN

LEIPZIGER WERKSTÄTTEN
KLOSTERGASSE 7-9

Wirtschaftsverein „Schlegel und Eisen“

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Borna (Bezirk Leipzig).

Bilanz am 30. September 1929.

Aktiva	Passiva
Warenbestände 40 753,66	Genossenschaftsanteile 3 513,00
Kassenbestände 5 952,57	Darlehen 2 000,00
Bankguthaben 9 871,44	Verpflichtungen 25 219,81
Wertpapiere 1 540,00	Sicherheiten 11 872,99
Forderungen 5 579,08	Erübrigung vom 1. Oktober 1928 bis
Einrichtungen 5 990,00	30. September 1929 26 881,12
	69 486,75

Erübrigungs- u. Verlust-Rechnung am 30. Sept. 1929.

Verwaltungsausgaben	Erübrigungsvortrag aus 1928
Verwaltungsausgaben 30 934,34	Erübrigungsvortrag aus 1928 155,59
Steuern und Abgaben 4 834,02	Geschäftsergebnis vom 1. Oktober 1928
Abschreibungen 1 996,81	bis 30. September 1929 64 490,70
Erübrigung vom 1. Oktober 1928 bis	
30. September 1929 26 881,12	
	61 646,29

Mitglieder-Bewegung.

Bestand am 30. September 1928 623
Zugang vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1929 695
Abgang vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1929 29
Bestand am 30. September 1929 666

Haftsummen-Bewegung.

Haftsummen der Mitglieder am 30. September 1928 RM. 3 273,00
Zugang vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1929 240,00
Haftsummen der Mitglieder am 30. September 1929 RM. 3 513,00

Geschäftsguthaben-Bewegung.

Stand der Geschäftsguthaben am 30. September 1928 RM. 3 273,00
Vermehrung der Geschäftsguthaben vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1929 240,00
Stand der Geschäftsguthaben am 30. September 1929 RM. 3 513,00

Borna, im November 1929.
Der Vorstand:
Beil, Kutschbach, Götz.

Vertreter
Bedeutende, ringförmige Fabrik für Kalkens-Blocks in der für Reg.-Bez. Merseburg einen rührigen
der bei Kaufhäusern, Genossenschaften, Konsumvereinen und bedeutenden Lebensmittelgeschäften gut eingeführt ist.
Kurt Götzsch, Spremberg H. L.

Die Eierpreise steigen
aber auch die Gewinne der Geflügel-Halter, sofern Muskator-Legemischfutter [Eiermehl] verfertigt wird. D. Eiertrag wird durch Muskator-Futter selbst im Herbst und Winter noch erhöht.
Druckschriften und Proben kostenlos von Ihrem Händler oder dem Hersteller.
Muskator
Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H. Düsseldorf-Hafen

Rühe und Kalben
Ihmie Bullen und Stiere zur Mal, feier große Auswahl Arbeits- und Wagnierpferde (schweren, mittleren und leichten Schlages) bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf.
Gustav Daniel & Co.
Vieh- und Pferdegeschäfte
Bismarckstr. 57

Lichtspielpalast „SONNE“
Direktion: A. Dechant
Wir verlängern bis einschließlich Donnerstag des großen Erfolges wegen

Frau im Mond
Ein Film von Fritz Lang nach dem Roman von Echa u. Gordon
Hauptrollen: Billie Frith und Gerda Maurus
Anfang 5 1/2, und 8 Uhr.
Mittwoch, 15. Jan. Jugendvorstellung „Frau im Mond“
nachmittags 3 Uhr

Theater-Verein Merseburg e. V.
Pflichtaufführung für den Monat Januar 1930.
Gastspiel der Brandenburgerischen Bühne des Bühnenvolksbundes am Dienstag, den 21. Januar 1930, abends 8 Uhr im „Fidoli“.

„Konkurs“
(Ein Fallspiel).
Schauspiel in 4 Akten (5 Bildern) von Björnson.
Der Kartenvorverkauf beginnt am Mittwoch, den 15. Januar 1930 im Verkehrs-Büro, Haus des Merseburger Korrespondenten (Kleine Ritterstraße).
Der Vorstand.

Alles
von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefert in bester Ausführung, prompt und zuverlässig zu angemessenen Preisen.
Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
G. m. b. H.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Kretz. Wagner
Stadt. Getauft: Herbert. Sohn des Schuhmachermeister Reichert. Eltern, Günther, Edith und Franz. Kinder des Drehers Neubert. Beerdigt: Der Landesbeschreiber Wier.
Altenburg, Beerdigt: Der Eisen-dreher Herrn. Zeigmann - Der Dreher Walter Krumpke.
Neumarkt. Getauft: Der Freier Otto Friedrich und Frau Emma geb. Fagner. Beerdigt: Der Privatmann Friedrich Große - Der Privatmann Otto Wüthgen - Werner Reinhold, Sohn des Arbeiters Ernst Reinhold.

Auswärtige Theater
Programm für Dienstag:
Neues Theater, Pölsbo
19 1/2 Uhr
Cavalleria rusticana
Altes Theater, Leipzig
20 Uhr
Genier
Operntheater, Pölsbo
Geistl. Vorstellung
Romölebens, Pölsbo
20 Uhr
Etappe
Schauspielhaus, Pölsbo
15 1/2 Uhr
„Das tapfere Schneiderlein“
20 Uhr
Zwei Kravatten

Hollwagen,
50 Jhr. Traglast, sehr gut erhalten, zu all. Zwecken verwendbar u. mehr, gut erhalt.
Handwagen
ebenfalls zu verkaufen
Hüterstraße 6.

Restaurant Hohenzollern
Dienstag
Schlachtefest
Nachm. alle Sorten feischer Würst auch außer dem Hause

Das Auto mit den Gänsfedern
ist am Dienstag, den 14. Januar 1930
8-10 Uhr in der Grünen Linde
12-1 Uhr in den Kanfäden
2-3 Uhr in den Grob-Katze
4-5 Uhr in den Weinsdorf
Neue Weillungen für Gedruckte werden.
Willy Stahnke, Kriegerstraße.